

Jung und frech wie eh und je

30. Karneval im Kaisersaal: Gelungene Zusammenarbeit der Heilichköppchen mit dem Pflegeheim im Schloss

Gelnhausen-Meerholz (jol). Die Gesichter waren andere als bei der ersten Sitzung, aber die Stimmung war genauso gut wie vor 30 Jahren. Gestern feierte der „Karneval im Kaisersaal“ seinen dritten runden Geburtstag und zeigte sich jung und frech wie eh und je, wenn die Heilichköppchen gemeinsam mit den Bewohnern des Pflegeheims im Schloss die fünfte Jahreszeit zu voller Blüte aufleben lassen. „Es ist einfach klasse“, freuten sich alle über die gute Zusammenarbeit.

Der Einzugsmarsch des Elferats eröffnete den Karneval im Kaisersaal; doch während mittlerweile Nicole und Sascha Bauer die Delegation der Heilichköppchen anführen, war der Mann am Klavier noch derselbe. Als echtes Urgestein ließ es sich Ernst-Ludwig Bergsträsser auch beim dritten runden Geburtstag einer wundervollen Zusammenarbeit nicht nehmen, die musikalische Begleitung und die Schunkelrunden zu übernehmen, und reiste dafür eigens aus Massenheim nach Meerholz.

Nachdem Organisatorin Barbara Noll die Leitung an das Präsidentenpaar übergeben hatte, ging es mit einer Schunkelrunde mit den schönsten Faschingsliedern los. Bewohner Klaus-Dieter Voigt beklagte, wie sehr er doch die „gute alte Zeit“ vermisse. Die Little Queens durften als Garde nicht fehlen und sollten später als festsche Teens aus den 60ern wiederkommen. Sehr zur Freude der Besucher im Kaisersaal stellten sich



Alexandra Meier und Bernhard Völler spielen den Lorient-Sketch „Filmmonster“.

dann die „Thekla-Singers“ vor, die aus der Wohngruppe „Gräfin Thekla“ hervorgegangen sind.

Eine echte Überraschung war der Auftritt von Samuel Mandiura, der derzeit als Praktikant in der Verwaltung arbeitet. In seinem Hobby ist der junge Mann Büttenredner bei den Schwefelhölzern in Hasselroth. Er beklagte sich, dass er einen echten Vater und kein Weichei in der Midlifecrisis haben wolle. Dabei ist Gesundbleiben so richtig anstrengend, weshalb es

am Wochenende beim Nickerchen still sein müsse. „Und schreit er dann aus vollem Mund, dann wisse mer, er ist gesund“, fand Samuel Mandiura das Aufwachen gar nicht witzig. „Im Dienste der Schönheit“ war Ursula Lehr unterwegs, um am Ende festzustellen, dass alles nichts bringt: „Ich stemme so manches Gewicht, doch schöner werd ich davon nicht.“

Mit dem Lorient-Sketch „Filmmonster“ waren Bewohner Bernhard Völler und die Leiterin der

sozialen Betreuung, Alexandra Meier, mit dabei. Der Ausflug von Dieter-Carl Scheer „Als Melker in Südtirol“ schloss mit einer weiteren Schunkelrunde und gemeinsam gesungenen Liedern den tollen „Karneval im Kaisersaal“ ab.

Als „Freifrau Schlossherrin von der oberen Röde“ überraschte Leiterin Christa Richard die Gäste und die Heilichköppchen. In ihrer Funktion ernannte sie die Gäste für die 30 Jahre Zusammenarbeit im Dienste der guten Laune zu



Ursula Lehr.

FOTOS: LUDWIG

„Hofnarren honoris causa“ und bedankte sich so herzlich. Aber auch Uwe Schmidt hatte nur gute Worte. „Wir werden weitermachen“, versprach der Vorsitzende, der sich von Barbara Noll, die selbst in Jahrzehnten noch mit Krückstock dabei sein will, das weitere Versprechen abnehmen ließ, immer für Heilichköppchen-Nachwuchs zu sorgen, damit die schönste Sitzung des Jahres noch mindestens drei weitere Jahrzehnte gehen könne.